

Despotismus und vom Siege der Menschenliebe und Gattentreue handelt; aber auch in der Chorfantasie (Opus 80) und in der „Missa solemnis“, in der er durch die Eigenart der Vertonung dem alten Messtext eine neue aktuelle und kämpferische Bedeutung verleiht. Die freiheitlich-kämpferischen Ideen gestaltet er vor allem in der 9. Sinfonie, mit deren Schlußsatz er einen neuen Typ der sinfonischen Musik schuf und in eindringlicher, vollendeter Weise dem von Friedrich Schiller verfaßten „Lied an die Freude“, der Vorstellung von der Befreiung der Menschheit und der Völkerverbrüderung, musikalischen Ausdruck verleiht.

Aus Beethovens Bearbeitungen einer großen Anzahl von Volksliedern spricht ein tiefes Verständnis für das Leben und die Kunst anderer Völker. Neben deutschen und österreichischen beschäftigte er sich mit walisischen, schottischen und irischen Volksliedern, mit der slawischen und ungarischen Volksmusik. In einer geplanten Volkshymne sollten alle Völker durch ein Stück Nationalmusik vertreten sein. Durch die Fürsten Rasumowski und Golizyn lernt er russische Volksmusik kennen und verarbeitet sie besonders in den berühmten Rasumowski-Quartetten.

So wie Beethoven, der große deutsche Patriot, alle Völker in aufrechter demokratischer Gesinnung achtete, ist sein Werk auch dem Ziel gewidmet, das deutsche Volk im Geiste des Friedens und der Völkerfreundschaft zu erziehen.

Wofür Beethoven kämpfte und was er für die Zukunft voraus ahnte und erstrebte, das wurde durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution, durch die Sowjetmacht Wirklichkeit. Als von den Völkern der Sowjetunion im Jahre 1936 die Stalinsche Verfassung angenommen wurde, erklang Beethovens 9. Sinfonie.

Am Vorabend der Gründung unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hörten die Delegierten die erhebenden Klänge von Beethovens 9. Sinfonie, die sie mit Kraft und Zuversicht erfüllten.

## VI

Heute ist Beethoven als Künstler und Mensch Vorbild und Kraftquelle der deutschen Komponisten. Jeder soll wachsen an der Größe und Tiefe seiner Ideen und Empfindungen, der Reinheit seiner Tonsprache, jeder soll sich entwickeln an der Meisterschaft seiner Formgestaltung und lernen von der Weite und dem Adlerflug seiner Melo-